

Solche Treue rührt
Ihn, der sie gekürt,
Und er kündet es mit lautem Schrei.

Dieses Schrein wird bitter dich gereuen,
Thöricht ist's, mein Freund, und unbedacht;
Denn nun kommen eiligst die Getreuen,
Die schon lange liegen auf der Wacht.

Dein ist nun der Hohn,
Ach, der Liebe Lohn
Schmaußt Fürst Bismarck, dem es Freude macht.

Freundlich kosend mußt du jetzt aufs neue
Der Geliebten nahn mit Schmeichelwort,
Buhlst aufs neu' um eheliche Treue,
Weil dein alter Stammbaum sonst verdorrt.

Weigert sie die Pflicht:
Traure, armer Wicht,
Lenz und Liebe stob mitsammen fort.

Doch auf deiner Brust stehn Preußens Farben,
Und dein kriegrißch Haupt hebt froher Mut,
Gleich den Braven, die im Kampfe starben,
Siehst auch du fürs Reich dein bestes Gut.

Bist uns nah verwandt,
Denn fürs Vaterland
Opfert jeder freudig Gut und Blut.

Franz Vader.

